

26. Seine Stimme erschütterte damals die Erde <sup>a)</sup>; jetzt aber lautet die Verheißung: noch einmal werde ich nicht allein die Erde sondern auch den Himmel bewegen.

27. Das „noch einmal“ beweiset die Wegschaffung des Wandelbaren als geschaffenen, damit das Unwandelbare bestehen bleibe.

28. Da wir nun ein unwandelbares Reich empfangen haben, so laßet uns eine Dankbarkeit zeigen, durch die wir Gott auf eine wohlgefällige Weise mit Ehrfurcht und Frömmigkeit dienen.

29. Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

## Dreizehntes Kapitel.

Mannigfaltige Ermahnungen. Schluß.

1. Die Bruderliebe bleibe unter euch.
2. Der Gastfreundschaft ver-  
gesset nicht; denn durch sie haben Einige, ohne es zu wissen, Engel zu Gästen gehabt.

nur in symbolischen Erscheinungen auf Erden sie ihnen erteilt hatte; um wie viel mehr werden wir bestraft werden, zu denen er selbst vom Himmel herab gekommen und die Lehre Gottes gebracht hat. S. Joh. 1, 12 ff.

26. Vers. a) Daß die Stimme Jehova's die Erde bei der Gesetzgebung am Sinai erschüttert habe, lesen wir II Mos. 19, 16 — 21. 20, 1 — 2. 15 — 17. nicht, es kann aber aus V Mos. 5, 24 ff. und Ps. 67, 9. gefolgert werden.

Die Worte: noch einmal u. s. w. sind aus Hagg. 2, 6. entlehnt, wo der Prophet bildlich von großen Staatsumwälzungen und dem damit verbundenen Bau eines herrlicheren Tempels spricht. Der Apostel bezieht sie aber wie aus B. 27. erhebt auf den Untergang der Welt und die damit verbundene Gründung des Reiches der Seligen. S. Apok. 21, 1 ff. Der Himmel und die Erde stehen nach dem biblischen Sprachgebrauch für das Weltall.

27. Vers. Sinn: Indem geweissagt wird „noch einmal u. s. w.“, so folgt daraus daß alles Sichtbare also Wandelbare vernichtet werden und nur das Unwandelbare Bestand halten wird. Vgl. Kap. 1, 11 ff.

28. Vers. Vgl. Anm. zu Kap. 1, 11 ff.

29. Vers. So heißt Gott V Mos. 4, 24. als Richter, der mit der härtesten Strafe eintritt.

1. Vers. Die Bruderliebe oder die Liebe der Christen unter einander, die sich in Gesinnung und Handlungsweise äußert, war den Christen im apostolischen Zeitalter besonders eigen und wird an ihnen oft gerühmt, s. Apog. 4, 32. u. a., und empfohlen s. Röm. 12, 10 — 14, 1. 13 — 15, 6. Gal. 6, 1. Eph. 4, 1 — 3. 31. 32. Philipp. 2, 1. 4, 5. Col. 3, 12. 14. I Thess. 5, 14. 15. u. a.

2. Vers. Die Gastfreundschaft gehört zu den Hauptpflichten im bürger-

3. Der Gefangenen gedenket wie Mitgefangene, der Gemißhandelten als selbst auch noch im Körper befindliche.

4. Ehrenwerth sey allen die Ehe und das Ehebett unbefleckt: denn die Unzüchtigen und Ehebrecher wird Gott richten.

5. Frei von Geiz sey eure Sinnesart, zufrieden mit dem was ihr jetzt habet: denn er selbst hat gesagt: ich werde dich nicht lassen, noch will ich dich im Stiche lassen a).

6. Also dürfen wir mit Vertrauen sprechen: der Herr ist mein Helfer, ich werde nicht fürchten, was thäte mir ein Mensch?

7. Seyd eingedenk eurer Vorsteher, welche zu euch das Wort Gottes geredet haben: auf ihres

Lebenswandels Ausgang schauet hin, ihnen gleichet im gläubigen Vertrauen.

8. Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

9. Laßt euch nicht durch allerlei fremde Lehren a) umhertreiben; es ist löblich das Herz stärken mit der Gnade b) nicht durch Speisen, welche denen die darauf hielten nicht nützen.

10. Wir haben ein Opferraltaar, wovon zu essen diejenigen kein Recht haben die den Dienst im Zelt verrichten.

11. Denn von denjenigen Thieren, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester ins Heiligthum gebracht wird, werden ja die Körper verbrannt außerhalb des Lagers.

lichen Leben des Orientalen. Durch sie haben Einige, z. B. Abraham (s. I Mos. 18, 2.) und Loth (s. I Mos. 19, 1 f.) Engel zu Gästen gehabt, welches beweist, welchen großen Werth sie bisweilen haben kann.

3. Vers. Machet das Schicksal der Gefangenen zu dem eurigen, ebenso das Schicksal derer die Mißhandlungen ausgelezt sind, indem ihr selbst noch bedrängt und des Mitleids andrer bedürftig seyd.

4. Vers. Vor Ausschweifungen außer der Ehe, als dem damals herrschenden Laster, warnt Paulus beständig.

5. Vers. a) Diese Worte lesen wir V Mos. 31, 6. und Jos. 1, 5.

6. Vers. Hier macht der Verfasser die Worte eines Siegers, die wir Ps. 118, 6. zu solchen, die jeder Christ im Munde führen muß.

7. Vers. Die Vorsteher mußten in jeder Rücksicht Muster seyn: die der Hebräer stellt auch der Apostel hier als solche auf.

8. Vers. Sinn: Christus ist beständig derselbe, keiner Veränderung unterworfen.

9. Vers. a) Durch Lehren die von der Lehre Christi abweichend sind.

b) Die gnadenreiche göttliche Einwirkung auf das Innere steht hier im Gegensatz von den äußeren Stärkungsmitteln der Israeliten, besonders von den Opfermahlzeiten der Israeliten, die obgleich man sie Gott wohlgefällig hielt, doch nichts nützen.

10. 11. Vers. Bei uns Christen kann von solchen Opfermahlzeiten gar keine Rede seyn: denn wir haben ein Opferraltaar, von welchem auch die den Dienst verrichtenden nichts zu nehmen haben. Es verhält sich mit dem darauf dargebrachten so wie mit den Opfertieren, deren Blut für die Sünde

12. Darum hat auch Jesus, damit er durch sein Blut das Volk heiligte, außen vor dem Thore gelitten.

13. Lasset uns nun hinausgehen zu ihm außerhalb des Lagers und seine Schmach ertragen:

14. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir verlangen nach der zukünftigen.

15. Durch ihn wollen wir Opfer der Lobpreisung Gott immerfort darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen offen bekennen.

16. Unterlasset nicht wohlzuthun und mitzuthellen <sup>a)</sup>; denn an solchen Opfern <sup>b)</sup> hat Gott Wohlgefallen.

17. Gehorchet euren Vorgesetzten und folget ihnen: denn sie wachen für eure Seelen, indem sie Rechenschaft ablegen sollen: damit sie dieß mit Freude thun und nicht seufzend <sup>a)</sup>: denn das wäre nachtheilig für euch.

18. Betet für uns: denn wir sind uns bewußt, daß wir ein gutes Gewissen haben, indem wir in allen Stücken einen guten Wandel führen wollen.

19. Um so mehr bitte ich euch dieß zu thun, damit ich euch um so eher wieder gegeben werde <sup>a)</sup>.

20. Der Gott des Friedens <sup>a)</sup> aber, der von den Todten <sup>b)</sup> hervorgeführt hat den großen Hirten <sup>c)</sup> der Schafe durch das Blut

durch den Hohenpriester ins Heiligthum gebracht und deren Körper außerhalb des Lagers verbrannt wird. S. III Mos. 16, 27. — Dieses Verfahren des Hohenpriesters des A. T. wird hier als Vorbild für den Opfertod Jesu dargestellt.

12. Vers. Eben da jene Handlung Vorbild für den Veröhnungstod Christi war, hat Jesus außerhalb des Thores gelitten. — Der Golgotha, auf welchem unser Heiland gekreuzigt wurde, lag außerhalb der westlichen Mauer von Jerusalem in der Gegend zwischen den Thürmen Hippikus und Psephina und kam schon unter Hadrian, der daselbst einen Tempel erbaute, innerhalb der Stadt, seit den unter Constantin vorgegangenen Veränderungen aber fast in die Mitte derselben.

13. Vers. Sinn: Lasset uns auch hierin seine Nachfolger werden, eben so wie er Leiden, Schmach und selbst den Tod um der göttlichen Lehre willen ertragen.

14. Vers. Sinn: Unser irdischer Aufenthalt ist vorübergehend und unser ganzes Streben ist auf den himmlischen gerichtet.

15. Vers. Sinn: Durch seine Vermittlung wollen wir ohne Unterlaß Gott unsre Lobpreisungen darbringen. — Die Stelle ist aus Hos. 14, 3.

16. Vers. <sup>a)</sup> Die Ermahnungen zur Wohlthätigkeit lesen wir sehr oft, s. Röm. 16. I Cor. 16. <sup>b)</sup> Wodurch wir unsere Liebe gegen andre betheiligen.

17. Vers. <sup>a)</sup> Aus Besorgniß ihre Bemühungen möchten vergeblich seyn.

18. Vers. Gal. II Cor. 1, 12.

19. Vers. <sup>a)</sup> Diese Aeußerung läßt voraussetzen, daß der Verfasser und die Leser sich näher kannten.

20. Vers. <sup>a)</sup> S. Kap. 7, 2. <sup>b)</sup> S. Anm. zu Röm. 1, 4. <sup>c)</sup> So heißt er auch I Petr. 5, 3.

des ewigen Bundes, unsern Herrn Jesum Christum,

21. Der leite euch bei jedem guten Werke zu thun seinen Willen. Er bewirke in euch was ihm selbst wohlgefällig ist durch Jesum Christum, welchem die Ehre sey in alle Ewigkeit. Amen!

22. Ich ermahne euch aber Brüder, nehmet dieß Wort der

Ermunterung gut auf: ich habe euch nur in Kürze <sup>a)</sup> geschrieben.

23. Ihr kennet den Bruder Timotheus, den losgekommenen: mit ihm will ich, wenn er bald eintrifft, euch sehen.

24. Grüßet alle eure Vorsteher und alle Heiligen: es grüßen euch die aus Italien <sup>a)</sup>. Die Gnade sey mit euch allen.

22. Vers. a) In Vergleich mit der Wichtigkeit des Gegenstandes.

23. Vers. Ueber den Timotheus vgl. Einleitung § 10.

24. Vers. „die aus Italien“, d. h. die aus Italien bei mir befindlichen.